

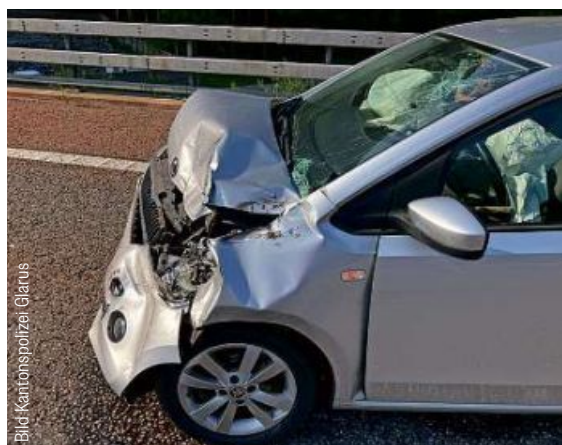
Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

FILZBACH

55-Jähriger bremst zu spät und stösst in das vorausfahrende Auto

Am Donnerstagmorgen hat es auf der Autobahn A3 bei Filzbach vor dem Kerenzerbergtunnel einen Verkehrsunfall gegeben. Wie die Kantonspolizei Glarus schreibt, fuhr ein 62-Jähriger in Richtung Chur. Weil der Verkehr stockte, bremste er ab. Der 55-Jährige hinter ihm bemerkte das zu spät. Es kam zum Auffahrunfall. Der 55-Jährige verletzte sich beim Unfall und wurde mit der Ambulanz ins Spital Walenstadt gebracht. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. (kapo)



IMPRESSUM

Südostschweiz unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion),

Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion),

Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung),

Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video),

Redaktionsleitung Sebastian Dürst

Kundenservice/Abo Somedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda

Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 62'586 Exemplare,

davon verkaufte Auflage 58'113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023)

Reichweite 131'000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28, Fax 065 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch

Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelles Lernen (AI) etc. Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. © Somedia AG, © Somedia Press AG, © Somedia Promotion AG.

WIR HATTEN GEFRAGT

Können Sie eine Landkarte lesen?

92% Ja

8% Nein

Stand: Vortag 18 Uhr

FRAGE DES TAGES

Verstehen Sie die Geschäftsbedingungen Ihrer Bank vollständig?

Abstimmen auf [uedostschweiz.ch](https://suedostschweiz.ch). Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an forum@suedostschweiz.ch



Kämpfer für pflegende Angehörige: Hardy Landolt setzt sich dafür ein, dass Angehörige ihre Pflegearbeit nicht gratis und ohne Alterssicherung machen.

Bildschirmfoto SRF Kassensturz

Dieser Anwalt kämpft für pflegende Angehörige

Auf 20 Millionen Franken jährlich schätzt der Kanton Glarus den Wert der Pflege durch Angehörige. Die pfiffige Idee von Rechtsanwalt Hardy Landolt sorgt dafür, dass sie auch dafür entschädigt werden.

von Fridolin Rast

Ein wenig hat sich die Situation von pflegenden Angehörigen im Kanton Glarus jüngst verbessert. Dank dem Gesetz über Pflege und Betreuung bekommen sie seit Anfang des letzten Jahres 500 Franken im Monat. Für diese «Anerkennung» – so Christine Bickel, Leiterin der Fachstelle Pflege und Betreuung, bei der Einführung – braucht es einen entsprechenden Rot-Kreuzkurs oder den Nachweis «einer hohen pflegerischen Praxiskompetenz». Mit dem Stundentarif der Sozialversicherungen von gut 34 Franken gerechnet, reicht das Geld gerade knapp für eine halbe Pflegestunde täglich.

Doch manche Angehörige wenden täglich mehrere Stunden für die Pflege ihrer Nächsten auf, die eine Behinderung oder Altersgebrechen haben. Damit sie ein Anrecht auf Pflegegeld bekommen, muss die Pflege ärztlich verordnet sein – und sie müssen von einer Spitex-Organisation angestellt werden.

So gross ist die Fridli-Spitem in Glarus heute

Eine solche Spitex-Organisation ist die Fridli-Spitem in Glarus. Bei der Firma, die als Care Solutions GmbH im Handelsregister eingetragen ist, sind heute rund 60 Angehörige angestellt, wie Hardy Landolt sagt. Der Glarner Anwalt und Sozialrechtsprofessor hat sie 2016 zu dem Zweck gegründet, pflegende Angehörige anzustellen. Das Glarner Verwaltungsgericht hat 2017 entschieden, dass die Firma als zugelassene private Spitexorganisation dazu berech-

tigt ist. Das Fridli-Spitem-Team besteht laut der Website aus fünf Pflegefachfrauen HF und einem Kaufmann. Weiter arbeitet die Fridli-Spitem mit einem beratenden Arzt und einer Professorin in Pflege- und Gesundheitswissenschaft zusammen.

Das bietet die Fridli-Spitem

Die Fridli-Spitem bezahlt den pflegenden Angehörigen den Stundenlohn, den die Invalidenversicherung für eine Assistenzperson vergütet, aktuell 34,30 Franken brutto. Das sei der einzige Weg, Angehörige für die Leistungen zu entschädigen, die sonst von einer Spitex erbracht werden und von der Krankenkasse bezahlt werden müssten, erklärt Landolt.

Das Pensum wird auf die Stundenzahl festgelegt, für welche die jeweilige Krankenkasse die Grundpflege vergütet. «Das Modell bewährt sich, auch wenn die Sozialversicherungsträger versuchen, das Zeitbudget und damit die Vergütung möglichst tief zu halten», schreibt das Bundesamt für Gesundheit über die Firma in einem Bericht über «Modelle guter Praxis».

Pflegenden Angehörigen bietet die Fridli-Spitem auch einen Entlastungsdienst, der bis zu 200 Stunden Pflege pro Jahr übernimmt.

Das braucht es dafür

Pflegende Angehörige brauchen keine spezifische Ausbildung in der Pflege, sie können dann allerdings mit Vergütung der Krankenkasse nur für Grundpflege angestellt werden. Laut einem neuen Bundesgerichtsurteil zu einem Glarner Fall gilt das auch für psychiatrische Grundpflege.

«Die pflegenden Angehörigen werden durch diplomierte Pflegefachpersonen instruiert und überwacht und sind verpflichtet, die von ihnen erbrachten Grundpflegeleistungen zu dokumentieren», heisst es auf der Fridli-Spitem-Website.

Die Firma hilft auch kämpfen

«Wir helfen Ihnen gerne weiter, wenn Sie im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Versicherungsansprüchen Hilfe benötigen», schreibt die Fridli-Spitem auf ihrer Website. Das kann sich auf die Krankenkasse, aber auch auf die Invalidenversicherung oder auf Ergänzungsleistungen beziehen.

Zum Fall einer Glarner Mutter, die ihren Sohn mit einer Behinderung aus dem Autismusspektrum pflegt, erklärt Hardy Landolt: «Sie ist seit 2018 angestellt. In den vergangenen Jahren habe ich diverse Gerichte (kantonales Versicherungsgericht, Bundesgericht und Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte) bemühen müs-

«Wir helfen Ihnen gerne weiter, wenn Sie im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Versicherungsansprüchen Hilfe benötigen.»

steht auf der Website der Fridli-Spitem

sen, um die Anstellung der Mutter für somatische und psychiatrische Grundpflege durchboxen zu können und die Ergänzungsleistungen einzufordern.»

So vernetzt der Gründer die Angehörigen

Nicht alle Fälle sind so streitbelastet, wie Landolt festhält: «Ich schätze, dass rund ein Drittel der Fälle strittig ist.» Landolt hat darum 2022 die Pflegerechtsanwaltschaft GmbH gegründet, um mit anderen Anwälten zusammen im Kampf vereint antreten zu können: «Die Anwaltschaft vertritt diverse Spitex-Organisationen, die zusammen rund 1500 angestellte Angehörige haben.»

So kam es zur Gründung der Fridli-Spitem

Hardy Landolt ist selber Tetrapteriker und angewiesen auf Assistenz und Pflege. Zur Gründung der Fridli-Spitem kam es, weil seine Frau von der Krankenkasse für ihre Leistungen nicht entschädigt wurde. Er erklärt: «Sie musste als freiberuflich tätige Pflegefachfrau selber fünf Jahre lang prozessieren, bis 2010 das Bundesgericht die Krankenkasse verpflichtete, die von ihr erbrachten Pflegeleistungen zu vergüten.» Diese und andere Ungerechtigkeiten gegenüber pflegenden Angehörigen seien der Grund, warum 2016 die Fridli-Spitem gegründet wurde. «Seither kämpft das Team der Fridli-Spitem, wenn nötig auch gerichtlich, um möglichst viele pflegende Angehörige auf diesem Weg entlohnen zu können», so Hardy Landolt.

www.care-solutions.ch/
Fridli-Spitem